

# Der Oberschicht-Code

## Beitrag von „unter uns“ vom 5. Dezember 2012 20:45

Man muss beim Dreschen von Phrasen aufpassen, dass das, was man drischt, wenigstens in sich selbst zusammenhängt. Der Code

### Zitat

- Kreativität, Originalität, Sinn für Humor
- Konstruktiver, freudiger Wille
- Initiative, die auf andere ausstrahlt
- Gemeinschaftssinn, der auch andere aktiviert
- Gewinnendes Erscheinungsbild und Offenheit
- Ausgewogenes Selbstbewusstsein
- Vorfreude auf eine gute eigene Zukunft
- Auch andere inspirierende Neugier
- Positive Haltung zur Vielfalt des Lebens
- Liebende Grundhaltung zu Menschen

### Alles anzeigen

ist vollständig ein Mittel- und Oberschichtencode und er wird stets von Kindern der Mittel- und Oberschicht in besonderer Weise erfüllt werden. Wer dafür sorgen will, dass unterprivilegierte Kinder keine Chance haben, muss solche Worte benutzen und unbedingt noch "die positive eigenverantwortliche Grundhaltung" betonen, bezüglich der Kinder aus "unterprivilegierten Elternhäusern" besonders schlecht abschneiden - zumindest wenn damit gemeint ist, Kinder mit minimalen Vorgaben "einfach machen" zu lassen.

Deine Vision ist eine Vision von Privilegierten für Privilegierte. Dagegen ist nichts einzuwenden. Man sollte aber nicht unter falscher Flagge segeln. Oder naiverweise meinen, man spräche wirklich im Namen der Unterdrückten, wenn man Mittelschichtenideale reproduziert. Dass die Pädagogik oft für die Unterprivilegierten spricht und für die Privilegierten handelt, lässt sich natürlich an zahlreichen Beispielen belegen (gerade aktuell: Aufhebung der verbindlichen Grundschulempfehlung). Offene Unterrichtsformen etwa unterliegen in besonderer Weise der Gefahr "eine Schereneffekts", da "Leistungsstarke in der Regel von situierten Lernumgebungen sehr viel stärker profitieren als Leistungsschwache" (bzw. Kinder mit Know-How stärker als solche ohne) (Zitat aus Krapp/Mandel: Pädagogische Psychologie, 635).